

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch
den Post bezogen 2 R. 50 Pf., 2 mo-
natlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.,
erst. Befehlsgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Abnahme verantwortlich:
J. S. Dr. A. Dorf in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate
werden pro Spalte über einen Raum
mit 20 Pf., für Halle mit 18 Pf. berechnet
und in der Expedition, von welcher An-
nahmenstellen und allen Anzeigen-Ex-
peditionen angenommen.
Retenue pro Zeile 40 Pf.
Ercheint täglich
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Sieheuntere Anzeigen.

Nr. 202.

Halle a. d. Saale, Freitag den 31. August

1883.

Die Eröffnung des Reichstags.

Die vom Staatsminister von Bötticher verlesene und gefestigte
ihren Hauptinhalte nach bereits mitgetheilte Axiome habe
folgenden Wortlaut:

Gerechte Herren!

Eine Majestät der Kaiser haben den Reichstag zu berufen
gerührt, um Ihnen den mit der kaiserlich spanischen Regierung
vereinbarten Handels- und Schiffahrtsvertrag zur ver-
fassungsmäßigen Beschlußfassung vorzulegen.

Eine Einigung beider Regierungen über diesen Vertrag ist
erst nach dem Schluß der letzten Reichstagsession zu Stande
gekommen. Daß der Abschluß sich so lange verzögerte, beruhte
auf Hindernissen, deren Beseitigung erst infolge längerer und
schwieriger diplomatischer Verhandlungen gelang.

Aus dem Vertrage ergeben sich für die deutsche Einfuhr nach
Spanien wichtige Zollermäßigungen und seitens der betreffenden
deutschen Industrie wurde der dringliche Wunsch kundgegeben,
daß diese Zollermäßigungen alsbald in Kraft treten möchten.
In voller Würdigung der hierbei in Betracht kommenden wirt-
schaftlichen Interessen haben die verbündeten Regierungen es
sich angelegen sein lassen, den zweckmäßigsten Weg zu finden,
um diesem Wunsche zu entsprechen. Sie haben sich dabei an
der Auffassung geeinigt, daß auf Grund diplomatischer Ver-
ständigung zwischen den beiden Vertragsmächten eine vorläufige
Anfertigung der vereinbarten Zollermäßigungen unter Vor-
behalt der für die definitive Gültigkeit des Vertrags erforder-
lichen Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags zu
gehehen habe und daß für die darin liegende Abweichung von
den Bestimmungen der Verfassung die Inzidentität bei den
gesetzgebenden Körpern benachlässigt nachzugehen sein werde.

Die nachträgliche Zustimmung des Reichstags sobald als
möglich herbeizuführen, wurde dabei von vornherein um so
mehr ins Auge gefaßt, als kein Zweifel darüber bestand, daß
für die betreffenden Kreise die volle Gewissheit über die recht-
liche Stellung des Vertrags im Interesse der Sicherheit ihrer
geschäftlichen Dispositionen von hohem Werthe sei.

Gleichwohl fand der sofortige Beginn der Reichsvertretung
die durch die Jahreszeit bedingte Rücksicht auf die persönliche
Belastung der im laufenden Jahre ohnehin ungewöhnlich im
Anspruch genommenen Mitglieder derselben gegenüber, und hielt
Seine Majestät der Kaiser sich zu dem Beschlusse berechtigt,
daß das unter den verbündeten Regierungen bestehende Ein-
verständnis über die Behandlung des Vertrags auch bei allen
Kartellen im Reichstage vorhanden sein werde.

Der unerwartete Umstand, daß nicht nur vereinzelte Stimmen,
sondern die Organe weiter Kreise übereinstimmend gegen die
Abweichung von dem Buchstaben der Verfassungsbestimmungen
klage erhoben und dem in anderen Verfassungsstaaten theil-
weise in Übung stehenden Prinzip eines Inzidentitäts-Ver-
fahrens jede Anwendbarkeit auf die Reichsverfassung betritten
haben, hat Sr. Majestät dem Kaiser indessen den Anlaß ge-
geben, die der sofortigen Einberufung entgegenstehenden Bedenken
anzurücken zu lassen.

Der Vertrag wird Ihnen unterzuzüglich mit dem Antrage zu-
gehen, denselben, sowie der erwähnten vorläufigen Ermäßigung
einziger Zölle die verfassungsmäßige Zustimmung zu er-
theilen.

Mit Ausschöpfung Ermächtigung erkläre ich im Namen der
verbündeten Regierungen dem Reichstag für eröffnet.
Diese Rede hält sich ausschließlich an den spanisch-deutschen
Handelsvertrag. Das von der Regierung betreffs der vor-

läufigen Entschaffung der Tarifvereinbarungen eingeschlagene
Verfahren wird in gleicher Weise begründet, wie es in der
offiziellen Presse geschehen. Insofern untersteht sich dies offizielle
Ausspruch von den bisherigen halbamtlichen Auslassungen sehr
vorteilhaft durch seinen vollkommen korrekten und klaren
staatsrechtlichen Standpunkt. Bekanntlich hatte offiziell
Organe die vorläufige Entschaffung der Tarifermäßigungen
als eine bloße Verwaltungsmassregel bezeichnet, welche die
Rechte des Reichstags gar nicht berührt. Dagegen sind nach
der heutigen Eröffnungsrede die verbündeten Regierungen von
vornherein darüber einig gewesen, daß für die in dem er-
wähnten Verfahren liegende Abweichung von den Bestimmungen
der Verfassung die Inzidentität bei den gesetzgebenden Körpern
benachlässigt nachzugehen sein würde. Daß dies nicht alsbald
geschehen, wird mit der durch die Jahreszeit bedingten Rücksicht
auf die persönliche Belastung der Reichstagsmitglieder be-
gründet. Aber auch hier untersteht sich die Eröffnungsrede
vorteilhaft von der offiziellen Publicität. Während nämlich die
"Presse-Korr." die Sache so darstellte, als ob jene durch die
Jahreszeit gebotenen Rücksichten nimmend im wesentlichen als
wegfallen zu betrachten seien, geht die Eröffnungsrede von der
Annahme aus, daß die Lage nach wie vor dieselbe, daß aber
ein unerwarteter Umstand eingetreten ist, welcher dem Kaiser
stehenden Bedenken anzurücken zu lassen. Dieser Umstand ist
weiter Kreise übereinstimmend gegen die Abweichung von dem
Buchstaben der Verfassungsbestimmungen klage erhoben und
dem in anderen Verfassungsstaaten theilweise in Übung
stehenden Prinzip eines Inzidentitätsverfahrens jede Anwendbar-
keit auf die Reichsverfassung betritten haben. Um Grunde
ist es also nach der Darstellung der Eröffnungsrede die Rück-
sicht auf die öffentliche Meinung gewesen, wonach die Reichs-
regierung veranlaßt hat, die von ihr von vornherein für not-
wendig gehaltene Inzidentität ohne weitere Verzögerung nach-
zugehen. Mit dieser offenen Anerkennung des allein korrekten
verfassungsmäßigen Verfahrens dürfte einer breiten Aus-
sprechung der staatsrechtlichen Kontroverse in den bevorstehenden
Debatten vorgebeugt sein. Soweit wir es betreffen können,
hat die Eröffnungsrede einen allgemein befriedigenden Ein-
druck gemacht. An dieser Befriedigung wird auch dadurch
nichts geändert werden, daß etwa die konterovarsiven Pres-
organe nochmals klagen über den liberalen Vornach, der die
Regierung zur Inzidentität auf der verfassungsmäßigen Weg ver-
anlaßt.

ändern gemindert wird. Wenn sich diese Voraussetzung erfüllt,
so können sowohl die Gegner wie die Anhänger der hiesiger
Sprittklausel damit zufrieden sein. Denn es wird dann ver-
sichert, daß die hiesiger Sprittindustrie auf spanischen
Boden verpflanzt wird. Aber es ist sehr zweifelhaft, ob diese
Voraussetzung sich erfüllen wird. Die spanische Regierung hat
mit Dänemark sowohl wie mit Schweden Handelsverträge ab-
geschlossen, in denen sie dem in diesen Staaten erzeugten Spirit
die Vorteile des Konventionaltarifs einräumt, und sie hat
diesen Verträgen keine Klausel hinzugefügt, welche der hiesiger
Sprittklausel entspricht. Ob diese Staaten sich einem
Verlangen der spanischen Regierung, diesen Grundzins gegen
sich gelten zu lassen, ohne weiteres unterwerfen werden, steht
dahin. Auf jeden Fall ist es auffällig, daß die preussische
Regierung nicht Sorge getragen hat, dasjenige, was sie leichter
Hergens für selbstverständlich erklärt, in das Schlußprotokoll
aufzunehmen zu lassen.

Ein zweiter Punkt, der in Betracht kommt, ist die Er-
mäßigung des Zolltarifs. Gegen diese Ermäßigung an
sich werden Einwendungen kaum erhoben werden; aber zu
wider wird sein, ob ihr nicht eine Ermäßigung des Cacao-
zolltarifs Hand gehen muß und ob unsere inländischen
Cacao-Produktionsfabriken der Konkurrenz gewachsen bleiben, wenn sie
Rohmaterial zu dem bisherigen Preise verzoilen müssen, während
der Importeur ausländischer Waaren sich einer Zollermäßigung
erfreut.

Ein dritter sehr wichtiger Punkt ist die Generalisation der
erhaltenen Zollermäßigungen. Wir haben den Spaniern gewisse
Ermäßigungen zugestanden; es versteht sich ganz von selbst,
daß wir alle diese Ermäßigungen auch denjenigen Staaten zu-
gestehen müssen, denen wir durch Verträge das Recht der meist-
begünstigten Nationen eingeräumt haben. Dagegen liegt keine
Notwendigkeit vor, diese Vorteile auch denjenigen Staaten ein-
zuräumen, mit welchen wir in keinem handelspolitischen Vertrags-
verhältnis stehen. Dieser Punkt erhält für einen bestimmten
Artikel eine unerwartete praktische Wichtigkeit.

Wir haben den Spaniern das Zugeständnis gemacht, den
Zoll auf Korinthen auf ein Drittel des bisherigen Betrages
herabzusetzen. An sich ist das ein Zugeständnis, welches man
nicht gerade mit leichtem Herzen machen kann. Korinthen sind
eine unserer einträglichsten Finanzartikel und es ist nicht
erwartung, sich in dieser Beziehung die Hände zu binden. In-
dessen es ist Spanien hat uns wertvolle Gegenleistungen
gemacht und außerdem ist der Import an spanischen Korinthen
zu geringfügig, daß unsere Finanzen es wohl ertragen können,
wenn unter Zolltarifs aus denselben die Verminderung.

Kann hat aber die Regierung beschlossen, daß fortan alle
Erleichterungen zu dem niedrigen Satze eingehen sollen, den wir
Spanien zugestanden haben. Die übermäßig meisten Korinthen,
welche wir verschicken, erhalten wir aus Griechenland und diesem
Staate irgend ein Zugeständnis zu machen, haben wir keine
Veranlassung, da wir mit denselben keinen Handelsvertrag ab-
geschlossen haben, wohl aber den Wunsch begen müssen, zu ihm
in ein vertragmäßiges Verhältnis zu gelangen. Ihm gegen-
über würde eine Ermäßigung des Korinthenzolls ein wertvolles
Kompensationsobjekt sein, das wir nun aus den Händen
gegeben haben. Unser Import an griechischen Korinthen ist so
erheblich, daß wir durch die Ermäßigung des darauf laufenden
Zolles eine erhebliche Einbuße erleiden. Wir haben uns also
eine finanzielle Nachteil zugestiftet, ohne auf der andern
Seite wirtschaftlich etwas zu gewinnen.

Aus welchen Gründen die Regierung es für angemessen
hält, speziell diese Zollermäßigung zu verallgemeinern, wissen

Der spanische Handelsvertrag.

Daß der Reichstag den spanischen Handelsvertrag genehmigen
wird, unterliegt keinem Zweifel. Insbesondere wird die
hiesiger Sprittklausel seinen Grund der Beanstandung bilden,
denn im Reichstage findet sich eine Majorität, welche in dieser
Klausel nicht ein Zugeständnis erblickt, welches unsere Regierung
gemacht hat, sondern vielmehr einen Eingriff, den sie erachten
hat. Indessen wird hier wohl ein Punkt noch einen Gegen-
stand der Erwörterung bilden.

An der Denkschrift, welche die Regierung dem Handels-
verträge beigefügt hat, erklärt sie nämlich, es sei selbstver-
ständlich, daß die spanische Regierung auch anderen Regierungen
gegenüber den Grundzins zur Durchführung bringen werde,
wonach Spirit, der aus diesen Ländern eingeführt wird, sich
nur dann der Wohlthaten der Meistbegünstigung erfreuen soll,
wenn er aus Rohprodukten hergestellt wird, der in eben diesen

Ein fünfzigjähriger Professoren-Jubiläum an der Universität Halle.

Es muß eine gute Lust sein, welche man an der Universität
Halle atmet. Wir meinen im Allgemeinen nicht, obwohl wir
vielleicht doch schon häufig, jene gewisse Güte der Atmosphäre,
in welcher die erquickende theologische Fakultät der Alma mater
Eisenach's mannschaft und hier den ersten evangelischen
Studienpunkt nach rechts und links, vor allem dem evangelischen
Ueberrinn gegenüber zu stehen weiß; sondern wir denken
vielmehr nur an die physische Frische, welche die Universität
unserer Stadt zu umgeben und das ängere Leben ihrer
Lehrer und Kampferer Mitglieder zu kräftigen scheint.
Wer ein Gebächtnis für akademische Dinge hat, wird sich gern
der fünfzigjährigen Doktorjubiläum erinnern, welche seit 1870
genaujoholler oder still gefeiert worden sind: am 9. Mai des
genaujoholler Jahres das 50. J., am 30. Okt. 1872 Bernhardt's,
am 20. März 1874 Gericke's, am 26. Mai 1876 Alfred Voll-
mann's, am 17. Okt. 1877 Pott's, am 20. Dez. 1880 Erd-
mann's, am 16. Juni 1881 Ulrich's, am 10. Aug. dieses Jahres
das Ludwig Krämpfer's. Der unvergessliche Witte war auch
in dieser Beziehung ein wunderbarer Mann: er konnte am
10. April 1874 sogar das fünfzigjährige Jubiläum seines
genaujoholler philologischen Doktorats begehen.

Eine ungleich seltene Feier sind die Jubiläen des akademischen
Regiments; aber auch hierfür hat die Universität Halle
genügende Beispiele aufzuweisen und nicht weniger als vier
ihrer Professoren ist es in dem bezeichneten Zeitraum vergönnt
worden auf ein halbes Jahrhundert gegenwärtiger Wirksamkeit
zurückzublicken: Holand, Witte, Rosenberger und Pott. Holand,
der seit länger als sechs Jahren Heimgegangene, war bereits am
2. Dez. 1870, wenn man seine frühere Berliner Zeit hinzurechnet,
fünfzig Jahre akademischer Dozent, sobald sein Jubiläum schon
demnach von einem ungemein großen Schillerkreise außer-
ordentlich gefeiert wurde, und er wurde am 17. Nov. 1875
eine fünfzigjährige Jubelfeier als ordentlicher Professor haben
begehen können, wenn er nicht schon Orlsen vorher sein 50.
Jubiläum niedergelassen hätte. Neben ihm stellte sich der uns Li-
belle Salve erst entziffene Witte mit seinem Jubiläum als ordent-

licher Professor am 17. Juni 1879; obwohl er bereits am
25. März 1873, dem Zapfenstage seiner Ernennung zum außer-
ordentlichen Professor an der Universität Breslau, ein
Professoren-Jubiläum hätte begehen können. Mit einer fast
eigenartigen Weisheit (und wir sind von hier ab so
glücklich, von Reden reden zu können) entzog
sich Herr Professor Rosenberger einer öffentlichen Feier des
13. Juli 1881, an welchem Tage er vor einem halben
Jahrhundert zum ordentlichen Professor an der Universität
Halle ernannt worden war, in deren philosophischer
Fakultät er gegenwärtig die ehrenvolle Stelle des Seniors
verfüllt einnimmt. Er gehört mithin unserer Universität
ununterbrochen fünfzig Jahre als ordentlicher Professor an, einer
seiner seltenern rühmlichen Fälle, in welchen sich auch der
Subilar des heutigen Tages befinden würde, wenn er nicht
vor seiner Ernennung zum ordentlichen Professor die zu
jener Zeit verhältnismäßig kurze Vorstufe eines fast fünf-
zigjährigen Extraordinariats hätte durchgemacht müssen: Herr
Gemeinrat Prof. Dr. August Friedrich Pott.

Am 31. August 1833 wurde er aus Berlin, wo der damals
seiner einunddreißigjährige Privatdozent am Besitz der
Franz Bopp und Wilhelm von Humboldt wolle Verhältnisse
sich, auf Grund seiner sehr erlesenen Ethnologischen
Forschungen" als außerordentlicher Professor der Sprach-
wissenschaft an unsere Universität versetzt und hier 1838 zum
ordentlichen Professor befördert. Bei Gelegenheit seines un-
gemein glänzenden gefeierten fünfzigjährigen Doktorjubiläums
am 17. Okt. 1877 hat unser Haller es für eine Pflicht ge-
halten, die große Bedeutung dieses außerordentlichen Gelehrten
von Welttrauf in charakteristischen Anstrich zu zeichnen, und
unsere Leser werden damals ihre Freude daran gehabt haben,
ein so liebeswerther, tüchtiger Mensch den Veden und der
gleichzeitigen in diesem Forscher gegeben war. Mit immer
gleichem Muthe und unergründlichem Humor, dessen der ver-
gleichende Sprachforscher nie entzafeln kann, hat er seiner
Wissenschaft neben andern, bisweilen falsch-arithmetisch
unergelunden Wissenschaften ihre Stellung erobert und siegreich
behauptet; für Halle hatte sein Auftreten und Wirken insofern
eine fast lokale Bedeutung, als er die schonen Ueberlieferungen
des seiner Zeit hochgeschätzten Kirchenhistorikers, zugleich aber

thätigen Sprachforschers, des halleischen Professors Johann
Severin Vater mit neuen Gesichtspunkten, neuer Methode und
der stamenswerthen Verherrlichung des umfangreichen Sprach-
materials als selbständige Wissenschaft fast ein Menschenalter
nach dessen "Mitributes" in die Erweiterung der akademisch
interessierten Kreise wieder aufgenommen haben.

Daher erklärt sich der Jubel, mit welchem er am 17. Okt. 1877
gefeiert wurde, ein Jubel, der während der letzten Jahre nur
an dem Todestag-Jubiläum ein würdiges, wenn auch ganz
andere gartetes Gegenstück hatte. Neben seinen außerordent-
lichen wissenschaftlichen Verdiensten hatte die offizielle akademische
Einladung zu dem Feste sehr ehrenvoll und charakteristisch
auch seine hitzige Intelligenz, Humanität, Charakterfestigkeit,
seiner Milde und sein echt menschliches Wohlwollen zu
räumen: das war es auch, was ihn den weiteren Kreisen lieb
und werth gemacht hat und noch heute macht.

Aber der Jubilar fand eben hier vor dem Abschluß des
75. Lebensjahres; die außerordentlichen An- und Aufregungen
des Festes, welche noch lange nachträglich, führen zuleist eine
bedenkliche Erfrischung herbei. Insofern diese innere Gesund-
heit des Körpers und des Geistes, welche bis dahin alle
Störungen der unermeidlichen wissenschaftlichen Thätigkeit vor-
gebeugt hatte, wohl auch nach diesem Jubiläum zu solcher
Erholung und wieder steht der treffliche Gelehrte und Mensch
unter uns in seiner alten Kraft und Frische. Auch heute
würde ihm die akademische Welt wieder laul zujubeln,
an jenem schönen 17. Oktober; aber in der Zeitrechnung,
welche die "großen Feiern" über das Universitätsfest verbringt,
wo ihn finden? Und in der allgemeinen Stille, welche nur
von den süß- und mitteldeutschen Festlichkeiten unterbrochen
wird, wie ihn mit einem lieben Wort erreichen?

Gleichwohl wir geben getroßt dieses Blatt den Winden, die
sich ja nicht allzu der liebe aber genauer der "schmerzhaften"
Worte annehmen brauchen; vielmehr weisen sie es nach irgend
einem irdischen Auf, wo der weltberühmte Gelehrte sich für die
neue Arbeit des Winters sammelt. Grüße des Haller ihn,
der in den Schöpfungen und Erzeugnissen der Sprachwissenschaft
nach Geistes und "Wurzeln" seit mehr als einem halben
Jahrhundert forschet, dankbar und verehrungsvoll mit einem
neuen, freudigen "Gilt auf!"

mit Sorgfalt wiederhergestellt. Die Städte Piesingen und Tübingen sind zerstört, alle Leuchtthürme in der Sundamere sind verschwunden, das äußere Ansehen der Sundamere hat sich stark verändert, die Schiffahrt in derselben ist gefährdet.

Provincial-Admiral.

Der Admiral unter Offizier-Korpsvermögen der Provinz S. 18 war unter Angabe der Quelle gefolgt.

Estleben, 29. Aug. Die hiesige Dampfmill wurde heute beim Anstehen der Dampfmaschine des verstorbenen Reichs, in dem Rechte von 24,000 M. erstanden. Die Einweihung und Eröffnung des Neubaus vom hiesigen Gymnasium hierseits erfolgt nicht, wie bisher beabsichtigt, zu Ende des Sommersemesters, sondern nach einer neueren Bestimmung des Herrn Kultusministers im November. In Anbetracht der Angelegenheiten. — Heute erkrankte sich im Kreisfeld aus noch nicht bekannten Gründen ein 17jähriger Mädchen.

Werraburg, 29. Aug. Vor kurzem brachte ein hiesiges Goldtalent ein Eingekleidet, in welchem das altsächsische Zeichen älterer Gymnasien in dem hiesigen Schloßgarten verfertigt und angenommen wurde, das auch Schließen der Mauer der früheren Festschloßmauer, welche schon sehr erschrocken ist, und bemerkt nicht fern haben und das der Schloßgarten als Schatzplatz oberirdischer Fundamente zwischen dem genannten Schloß sein und jetzt ist der gewöhnliche Fall vorzunehmen, das nicht nur Gymnasien, was ja auch noch hier nicht selten ist, sondern auch die Anstalten der Provinz. — Heute erkrankte der hiesige Festschloß wegen derartigen Verlesens registriert worden sein.

Wittenberg, 29. Aug. Gestern ist der frühere Brauermeister, Stadtrat Wittmann gestorben. Der Verstorbenen erstreckte sich der allgemeinen Achtung und hatte ein tiefegehendes Verhältnis für die Behörde der Bürgerstadt und für das Wohl des Gemeinwerts. Am 2. Sept. soll im hiesigen Hofe die Bestattung der Verstorbenen der Werraburgischen Stenographen-Bereine abgehalten werden. Es sind Delegierte aus Berlin, Breslau, Budau, Halle, Gitterburg, Leipzig, Magdeburg, Merseburg, Weismann, Wittenberg u. v. angeordnet. — Auf die Gedächtnisfeier in der Schloßkirche werden jetzt von den hiesigen Behörden folgende Liste der Vorleserinnen niedergelegt, ein Akt der Ehre, der sonst nur selten vorkommt. — Von hiesigen Behörden wurden gestern nach langer Fahrt wieder einmal ein 30 Pfund schwerer Lachs in der Elbe gefangen und heute auf dem Wochenmarkt verkauft.

Schladebach, 29. Aug. Am Montage baufeste in dem Thurne, der zu Zwecken der hiesigen fiskalischen Wohnungen dient, ein bedauerliches Unglück. Der Arbeiter Wilhelm Schöndorfer kam mit der Leiter in den ersten Stock, um dort zu arbeiten und mit der Hand wurde dem Befehlswerte auch der ganze Unter- und Dreiwertel des Obermerzes abgetrennt. Der Verunglückte, ein junger Mann von 21 Jahren, wurde nach einem Notverbande in das hiesige Krankenhaus übergeführt.

Das königliche Konfistorium bringt den Ertrag folgender kirchlicher Kollekten zur Kenntnis: 1. Kirchenkollekte von 1882 für das Diakonissenhaus in Halle: 4487,72 M. 2. Kirchen- und Musikkollekte von 1882 für die kirchlichen Anstalten der königlichen Hofkirche: 25,50 M. 3. Kirchenkollekte von 1882 für den Kirchenbau in Gochheim (bei Erfurt): 14,657,73 M. 4. Kirchenkollekte von 1882 für die Guts- und Hof-Stiftung: 5162,23 M. 5. Kirchenkollekte von 1882 für das Elisabethstift mit den Zweiganzungen zu Halle und Depeh: 3415,87 M.

Aus der Provinz Brandenburg, 29. Aug. In Schiedersdorf fand gestern eine Schlägerei statt, wobei ein Mensch sein Leben verlor. — Von einem schweren Brandunglück wurde in der Nacht zum Freitag das Dorf Petrus bei Jüterbog heimgesucht. Es brannten zwei vollständige Gehöfte ab, zwei Scheunen und sämtliche Stallungen. Auch ließ sich Vieh und Viehwagen in die Flammen werfen. Die Ursache hatzigt hielt sich als Lebensgefährte 9 Tage lang auf dem Seeboden verweilt, ohne irgend etwas zu genießen. Am 10. Tage froh bei Todesangst gewandt an die Bodenlinie und zog um Hilfe. Sie war zum völligen Scheitern abgemagert.

Zum Aufbruch kommt in Jena u. a. ein von Otto Debrint, der beständig seit längerer Zeit in Jena seinen Wohnort hat, gedrucktes Festschrift zur Aufführung. Die Hauptrolle des Stückes wird von dem Dichter selbst dargestellt.

Eine hübsch in Gera verlebene Dame, Witwe Haupt hat in ihrem Testament reiche Legate für Kirchen und Wohlthätigkeitsanstalten, das hiesige Hoftheater, Armenanstalten, Armenvereine u. v. ausgesetzt. Für den Wiederbau der St. Johannis-Kirche, zu welchem Zwecke die Verlebene bereits vor einigen Jahren 12,000 M. schenkte, spendete dieselbe nochmals 72,000 M.

veranlaßt hatte. Wenn dieser Herr behauptete, Sonnenberg habe in London den Namen John Brighton geführt, dann gab dies der Polizei eine Veranlassung, Sonnenberg vor ihr Forum zu fordern und Aufschluß über diesen Namenswechsel zu verlangen. Es gelang nicht gewonnen werden konnte, war freilich nicht vorauszusetzen, es lag sehr gut in der Möglichkeit, daß die Hoffnungen, die er darauf hatte, scheiterten. (Fortf. folgt.)

Das Paradediner im Weißen Saale des königl. Schlosses.

— Berlin, 29. Aug.

Während zweimal verläumdet E. M. der Kaiser nach dem beiden Frühjahrsparaden und der großen Herbst-Neue über das gesamte Gardekorps die Generalität von Berlin und Potsdam, wobei die Regiments-Commandeure und in der Regel gefangen, Stabsoffiziere zu einem militärischen Diner um sich, zu dem auch die drei Grade der Hofkammer, die hier anwesenden fürstlichen Beamten, die Minister, die Militärbevollmächtigten der answärtigen Staaten und einige andere Personen von Distinction eingeladen werden. Das auf die Mitglieder des königlichen Hofes an diesem Diner teilnehmen, braucht nicht erst erwähnt zu werden. An dem Diner am heutigen Besondere betrug die Zahl der kaiserlichen Gäste ungefähr 350 Personen. Die Tafel war wie immer im Weißen Saale im Biered gedeckt und mit den Gold- und Silbergeräthen des königlichen Hausgeschicks, sowie mit Blumen reich beziert. Um 4 Uhr befand sich das Anfließen der Gäste im Weißen Saale, das Hofes und die Gäste eilten zu ihren Plätzen. Unter Vorwande des Ober-Commodoremeisters Grafen Gullenberg, in der Uniform eines Oberlieutenants vom 1. Garde-Regiment, erschien E. M. der Kaiser, welcher die Uniform des 1. Garde-Regiments s. P. trug, gekleidet mit dem Drangebande des Schwarzen Adlers und der Krone des Königs von Preußen. Die Hofkammer hatte zu ihrer Toilette ein kostbares Kleid von weißer Gewandstoffe gewählt, das mit großem Effekten Blumen reich besetzt war. An dem Aussehen der Hofe sah sich eine Veränderung von grünen Wäldern einlang, zwischen denen große Blumenstücke glänzten, während ein längliches Bouquet rother Blüten die Tafel in der Mitte der Hofe überhang. Die Umkleidekabine des Kaisers und ein Aemterdiener bildete den Schirm

Bermittliches.

— [Das berliner Aschischiff] über dessen Verkauf wir schon geteilt berichtet, hat nach den heute darüber weiter vorliegenden Mittheilungen einen Ertrag von 27—28,000 Mark ergeben.

— [Bermittliches Dampfer.] Der Bremer Dampfer „Subwig“ (früher „Garonne“) der Bremer Hochsee mit ca. 5000 Tons, wird nach Ausbesserung für Kanada, Bremen verließ, identisch mit Mann und Maus untergegangen zu sein. Er wurde bereits Anfang Juli in Montreal erwartet und da er weder am Ziele seiner Reise eintraf, noch auf der beständig belohnten Hochsee des atlantischen Ozeans angebrochen wurde, so glaubt man das Schiff als verloren betrachtet zu müssen.

— [Erfolglos.] Am nächsten Vormittag des Jubel bei Remont in der Bergungsgesellschaft „Niederwald“ in die Luft geflogen, 50 Passagiere folgen dabei ums Leben gekommen sein.

— [Eine große Feuersbrunst] zerbrach am Dienstag des Hofplatz in Wittmannsbors (Bismarckshaus), nach schätz den entstandenen Schäden auf 600,000 Doll. — Eine andere Feuersbrunst, bei der auch mehrere Menschen verunglückten, meldet man aus San Antonio (Texas); hier soll sich der Schaden auf 350,000 Dollars belaufen.

— [Rückermitteln auf Sicilien.] Auf Sicilien ist es nach wie vor höchst ruhig um die öffentliche Sicherheit bestellt. Vor kurzem unternahm 140 Genuesen unter Führung zweier Hauptleute und eines königl. Staatsprokurators einen förmlichen Feldzug in der Provinz Girgenti; in der Nacht vom 20. d. M. wurden denn auch 50 Individuen zu den bereits früher verhafteten 120 in Gefängnis gebracht. Es sind Mitglieder einer wohlorganisirten Bande, wie solche vielfeilt in Deutschland nach dem vergriffenen Kriege gebaut haben mögen, nämlich feinerer Art, die durch ein System der Erpressung und Verhörung Leben wie Eigentum unwillig und den Lauf der Justiz illusorisch machen; mit europäischen Verzeichnunge nennt der genäuhliche Anwalt eine Bande die nachstehende Namen führt: Unter den Verhafteten werden zwei reiche Gutsbesitzer, Constanza und ein Elementarhelfer genannt.

Lotterie.

Braunschweigische Landeslotterie. 3. Klasse 2. Ziehungstag vom 29. Aug. (Die nicht mit angegebenen Gewinnen sind mit 200 M. gezogen.)
3516 8318 10568 11498 17867 17720 18124 18088 21940 28756
1240 29477 (240) 35391 34943 40431 (1000) 41179 43688 (240)
45690 (240) 47711 48908 (240) 47978 (240) 47910 (240) 48888
51263 (240) 55526 (300) 59456 60738 (240) 60216 (1000) 64550
64347 71456 90697 81088 81360 (1000) 83983 83043 (240) 93750
96340 (300).

Gewinn-, Verloren- und Nicht-Adressen. Die hiesige Lotterie ist seit dem 1. Sept. mit der telegraphisch gemachten Ziehung eines 1000 M. betragenden Hauptgewinns, hauptsächlich als Befähigung der fortgesetzten Losen in Ungarn, in Folge derer auch viele Lotterien lahmble. Mit Ausnahme der bereits genannten Gewinne, welche die hiesige Lotterie gezogen hat, sind allerdings auch das Angebot größtentheils in den betreffenden Grenzen. — Man notire: Gewinne 500/3—2/3, 1000/3—2/3, 1500/3—2/3, 2000/3—2/3, 2500/3—2/3, 3000/3—2/3, 3500/3—2/3, 4000/3—2/3, 4500/3—2/3, 5000/3—2/3, 5500/3—2/3, 6000/3—2/3, 6500/3—2/3, 7000/3—2/3, 7500/3—2/3, 8000/3—2/3, 8500/3—2/3, 9000/3—2/3, 9500/3—2/3, 10000/3—2/3, 10500/3—2/3, 11000/3—2/3, 11500/3—2/3, 12000/3—2/3, 12500/3—2/3, 13000/3—2/3, 13500/3—2/3, 14000/3—2/3, 14500/3—2/3, 15000/3—2/3, 15500/3—2/3, 16000/3—2/3, 16500/3—2/3, 17000/3—2/3, 17500/3—2/3, 18000/3—2/3, 18500/3—2/3, 19000/3—2/3, 19500/3—2/3, 20000/3—2/3, 20500/3—2/3, 21000/3—2/3, 21500/3—2/3, 22000/3—2/3, 22500/3—2/3, 23000/3—2/3, 23500/3—2/3, 24000/3—2/3, 24500/3—2/3, 25000/3—2/3, 25500/3—2/3, 26000/3—2/3, 26500/3—2/3, 27000/3—2/3, 27500/3—2/3, 28000/3—2/3, 28500/3—2/3, 29000/3—2/3, 29500/3—2/3, 30000/3—2/3, 30500/3—2/3, 31000/3—2/3, 31500/3—2/3, 32000/3—2/3, 32500/3—2/3, 33000/3—2/3, 33500/3—2/3, 34000/3—2/3, 34500/3—2/3, 35000/3—2/3, 35500/3—2/3, 36000/3—2/3, 36500/3—2/3, 37000/3—2/3, 37500/3—2/3, 38000/3—2/3, 38500/3—2/3, 39000/3—2/3, 39500/3—2/3, 40000/3—2/3, 40500/3—2/3, 41000/3—2/3, 41500/3—2/3, 42000/3—2/3, 42500/3—2/3, 43000/3—2/3, 43500/3—2/3, 44000/3—2/3, 44500/3—2/3, 45000/3—2/3, 45500/3—2/3, 46000/3—2/3, 46500/3—2/3, 47000/3—2/3, 47500/3—2/3, 48000/3—2/3, 48500/3—2/3, 49000/3—2/3, 49500/3—2/3, 50000/3—2/3, 50500/3—2/3, 51000/3—2/3, 51500/3—2/3, 52000/3—2/3, 52500/3—2/3, 53000/3—2/3, 53500/3—2/3, 54000/3—2/3, 54500/3—2/3, 55000/3—2/3, 55500/3—2/3, 56000/3—2/3, 56500/3—2/3, 57000/3—2/3, 57500/3—2/3, 58000/3—2/3, 58500/3—2/3, 59000/3—2/3, 59500/3—2/3, 60000/3—2/3, 60500/3—2/3, 61000/3—2/3, 61500/3—2/3, 62000/3—2/3, 62500/3—2/3, 63000/3—2/3, 63500/3—2/3, 64000/3—2/3, 64500/3—2/3, 65000/3—2/3, 65500/3—2/3, 66000/3—2/3, 66500/3—2/3, 67000/3—2/3, 67500/3—2/3, 68000/3—2/3, 68500/3—2/3, 69000/3—2/3, 69500/3—2/3, 70000/3—2/3, 70500/3—2/3, 71000/3—2/3, 71500/3—2/3, 72000/3—2/3, 72500/3—2/3, 73000/3—2/3, 73500/3—2/3, 74000/3—2/3, 74500/3—2/3, 75000/3—2/3, 75500/3—2/3, 76000/3—2/3, 76500/3—2/3, 77000/3—2/3, 77500/3—2/3, 78000/3—2/3, 78500/3—2/3, 79000/3—2/3, 79500/3—2/3, 80000/3—2/3, 80500/3—2/3, 81000/3—2/3, 81500/3—2/3, 82000/3—2/3, 82500/3—2/3, 83000/3—2/3, 83500/3—2/3, 84000/3—2/3, 84500/3—2/3, 85000/3—2/3, 85500/3—2/3, 86000/3—2/3, 86500/3—2/3, 87000/3—2/3, 87500/3—2/3, 88000/3—2/3, 88500/3—2/3, 89000/3—2/3, 89500/3—2/3, 90000/3—2/3, 90500/3—2/3, 91000/3—2/3, 91500/3—2/3, 92000/3—2/3, 92500/3—2/3, 93000/3—2/3, 93500/3—2/3, 94000/3—2/3, 94500/3—2/3, 95000/3—2/3, 95500/3—2/3, 96000/3—2/3, 96500/3—2/3, 97000/3—2/3, 97500/3—2/3, 98000/3—2/3, 98500/3—2/3, 99000/3—2/3, 99500/3—2/3, 100000/3—2/3, 100500/3—2/3, 101000/3—2/3, 101500/3—2/3, 102000/3—2/3, 102500/3—2/3, 103000/3—2/3, 103500/3—2/3, 104000/3—2/3, 104500/3—2/3, 105000/3—2/3, 105500/3—2/3, 106000/3—2/3, 106500/3—2/3, 107000/3—2/3, 107500/3—2/3, 108000/3—2/3, 108500/3—2/3, 109000/3—2/3, 109500/3—2/3, 110000/3—2/3, 110500/3—2/3, 111000/3—2/3, 111500/3—2/3, 112000/3—2/3, 112500/3—2/3, 113000/3—2/3, 113500/3—2/3, 114000/3—2/3, 114500/3—2/3, 115000/3—2/3, 115500/3—2/3, 116000/3—2/3, 116500/3—2/3, 117000/3—2/3, 117500/3—2/3, 118000/3—2/3, 118500/3—2/3, 119000/3—2/3, 119500/3—2/3, 120000/3—2/3, 120500/3—2/3, 121000/3—2/3, 121500/3—2/3, 122000/3—2/3, 122500/3—2/3, 123000/3—2/3, 123500/3—2/3, 124000/3—2/3, 124500/3—2/3, 125000/3—2/3, 125500/3—2/3, 126000/3—2/3, 126500/3—2/3, 127000/3—2/3, 127500/3—2/3, 128000/3—2/3, 128500/3—2/3, 129000/3—2/3, 129500/3—2/3, 130000/3—2/3, 130500/3—2/3, 131000/3—2/3, 131500/3—2/3, 132000/3—2/3, 132500/3—2/3, 133000/3—2/3, 133500/3—2/3, 134000/3—2/3, 134500/3—2/3, 135000/3—2/3, 135500/3—2/3, 136000/3—2/3, 136500/3—2/3, 137000/3—2/3, 137500/3—2/3, 138000/3—2/3, 138500/3—2/3, 139000/3—2/3, 139500/3—2/3, 140000/3—2/3, 140500/3—2/3, 141000/3—2/3, 141500/3—2/3, 142000/3—2/3, 142500/3—2/3, 143000/3—2/3, 143500/3—2/3, 144000/3—2/3, 144500/3—2/3, 145000/3—2/3, 145500/3—2/3, 146000/3—2/3, 146500/3—2/3, 147000/3—2/3, 147500/3—2/3, 148000/3—2/3, 148500/3—2/3, 149000/3—2/3, 149500/3—2/3, 150000/3—2/3, 150500/3—2/3, 151000/3—2/3, 151500/3—2/3, 152000/3—2/3, 152500/3—2/3, 153000/3—2/3, 153500/3—2/3, 154000/3—2/3, 154500/3—2/3, 155000/3—2/3, 155500/3—2/3, 156000/3—2/3, 156500/3—2/3, 157000/3—2/3, 157500/3—2/3, 158000/3—2/3, 158500/3—2/3, 159000/3—2/3, 159500/3—2/3, 160000/3—2/3, 160500/3—2/3, 161000/3—2/3, 161500/3—2/3, 162000/3—2/3, 162500/3—2/3, 163000/3—2/3, 163500/3—2/3, 164000/3—2/3, 164500/3—2/3, 165000/3—2/3, 165500/3—2/3, 166000/3—2/3, 166500/3—2/3, 167000/3—2/3, 167500/3—2/3, 168000/3—2/3, 168500/3—2/3, 169000/3—2/3, 169500/3—2/3, 170000/3—2/3, 170500/3—2/3, 171000/3—2/3, 171500/3—2/3, 172000/3—2/3, 172500/3—2/3, 173000/3—2/3, 173500/3—2/3, 174000/3—2/3, 174500/3—2/3, 175000/3—2/3, 175500/3—2/3, 176000/3—2/3, 176500/3—2/3, 177000/3—2/3, 177500/3—2/3, 178000/3—2/3, 178500/3—2/3, 179000/3—2/3, 179500/3—2/3, 180000/3—2/3, 180500/3—2/3, 181000/3—2/3, 181500/3—2/3, 182000/3—2/3, 182500/3—2/3, 183000/3—2/3, 183500/3—2/3, 184000/3—2/3, 184500/3—2/3, 185000/3—2/3, 185500/3—2/3, 186000/3—2/3, 186500/3—2/3, 187000/3—2/3, 187500/3—2/3, 188000/3—2/3, 188500/3—2/3, 189000/3—2/3, 189500/3—2/3, 190000/3—2/3, 190500/3—2/3, 191000/3—2/3, 191500/3—2/3, 192000/3—2/3, 192500/3—2/3, 193000/3—2/3, 193500/3—2/3, 194000/3—2/3, 194500/3—2/3, 195000/3—2/3, 195500/3—2/3, 196000/3—2/3, 196500/3—2/3, 197000/3—2/3, 197500/3—2/3, 198000/3—2/3, 198500/3—2/3, 199000/3—2/3, 199500/3—2/3, 200000/3—2/3, 200500/3—2/3, 201000/3—2/3, 201500/3—2/3, 202000/3—2/3, 202500/3—2/3, 203000/3—2/3, 203500/3—2/3, 204000/3—2/3, 204500/3—2/3, 205000/3—2/3, 205500/3—2/3, 206000/3—2/3, 206500/3—2/3, 207000/3—2/3, 207500/3—2/3, 208000/3—2/3, 208500/3—2/3, 209000/3—2/3, 209500/3—2/3, 210000/3—2/3, 210500/3—2/3, 211000/3—2/3, 211500/3—2/3, 212000/3—2/3, 212500/3—2/3, 213000/3—2/3, 213500/3—2/3, 214000/3—2/3, 214500/3—2/3, 215000/3—2/3, 215500/3—2/3, 216000/3—2/3, 216500/3—2/3, 217000/3—2/3, 217500/3—2/3, 218000/3—2/3, 218500/3—2/3, 219000/3—2/3, 219500/3—2/3, 220000/3—2/3, 220500/3—2/3, 221000/3—2/3, 221500/3—2/3, 222000/3—2/3, 222500/3—2/3, 223000/3—2/3, 223500/3—2/3, 224000/3—2/3, 224500/3—2/3, 225000/3—2/3, 225500/3—2/3, 226000/3—2/3, 226500/3—2/3, 227000/3—2/3, 227500/3—2/3, 228000/3—2/3, 228500/3—2/3, 229000/3—2/3, 229500/3—2/3, 230000/3—2/3, 230500/3—2/3, 231000/3—2/3, 231500/3—2/3, 232000/3—2/3, 232500/3—2/3, 233000/3—2/3, 233500/3—2/3, 234000/3—2/3, 234500/3—2/3, 235000/3—2/3, 235500/3—2/3, 236000/3—2/3, 236500/3—2/3, 237000/3—2/3, 237500/3—2/3, 238000/3—2/3, 238500/3—2/3, 239000/3—2/3, 239500/3—2/3, 240000/3—2/3, 240500/3—2/3, 241000/3—2/3, 241500/3—2/3, 242000/3—2/3, 242500/3—2/3, 243000/3—2/3, 243500/3—2/3, 244000/3—2/3, 244500/3—2/3, 245000/3—2/3, 245500/3—2/3, 246000/3—2/3, 246500/3—2/3, 247000/3—2/3, 247500/3—2/3, 248000/3—2/3, 248500/3—2/3, 249000/3—2/3, 249500/3—2/3, 250000/3—2/3, 250500/3—2/3, 251000/3—2/3, 251500/3—2/3, 252000/3—2/3, 252500/3—2/3, 253000/3—2/3, 253500/3—2/3, 254000/3—2/3, 254500/3—2/3, 255000/3—2/3, 255500/3—2/3, 256000/3—2/3, 256500/3—2/3, 257000/3—2/3, 257500/3—2/3, 258000/3—2/3, 258500/3—2/3, 259000/3—2/3, 259500/3—2/3, 260000/3—2/3, 260500/3—2/3, 261000/3—2/3, 261500/3—2/3, 262000/3—2/3, 262500/3—2/3, 263000/3—2/3, 263500/3—2/3, 264000/3—2/3, 264500/3—2/3, 265000/3—2/3, 265500/3—2/3, 266000/3—2/3, 266500/3—2/3, 267000/3—2/3, 267500/3—2/3, 268000/3—2/3, 268500/3—2/3, 269000/3—2/3, 269500/3—2/3, 270000/3—2/3, 270500/3—2/3, 271000/3—2/3, 271500/3—2/3, 272000/3—2/3, 272500/3—2/3, 273000/3—2/3, 273500/3—2/3, 274000/3—2/3, 274500/3—2/3, 275000/3—2/3, 275500/3—2/3, 276000/3—2/3, 276500/3—2/3, 277000/3—2/3, 277500/3—2/3, 278000/3—2/3, 278500/3—2/3, 279000/3—2/3, 279500/3—2/3, 280000/3—2/3, 280500/3—2/3, 281000/3—2/3, 281500/3—2/3, 282000/3—2/3, 282500/3—2/3, 283000/3—2/3, 283500/3—2/3, 284000/3—2/3, 284500/3—2/3, 285000/3—2/3, 285500/3—2/3, 286000/3—2/3, 286500/3—2/3, 287000/3—2/3, 287500/3—2/3, 288000/3—2/3, 288500/3—2/3, 289000/3—2/3, 289500/3—2/3, 290000/3—2/3, 290500/3—2/3, 291000/3—2/3, 291500/3—2/3, 292000/3—2/3, 292500/3—2/3, 293000/3—2/3, 293500/3—2/3, 294000/3—2/3, 294500/3—2/3, 295000/3—2/3, 295500/3—2/3, 296000/3—2/3, 296500/3—2/3, 297000/3—2/3, 297500/3—2/3, 298000/3—2/3, 298500/3—2/3, 299000/3—2/3, 299500/3—2/3, 300000/3—2/3, 300500/3—2/3, 301000/3—2/3, 301500/3—2/3, 302000/3—2/3, 302500/3—2/3, 303000/3—2/3, 303500/3—2/3, 304000/3—2/3, 304500/3—2/3, 305000/3—2/3, 305500/3—2/3, 306000/3—2/3, 306500/3—2/3, 307000/3—2/3, 307500/3—2/3, 308000/3—2/3, 308500/3—2/3, 309000/3—2/3, 309500/3—2/3, 310000/3—2/3, 310500/3—2/3, 311000/3—2/3, 311500/3—2/3, 312000/3—2/3, 312500/3—2/3, 313000/3—2/3, 313500/3—2/3, 314000/3—2/3, 314500/3—2/3, 315000/3—2/3, 315500/3—2/3, 316000/3—2/3, 316500/3—2/3, 317000/3—2/3, 317500/3—2/3, 318000/3—2/3, 318500/3—2/3, 31

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2.

Größtes Lager selbstgefertigter Möbel in Kirschbaum, Eichen, Mahagoni u. Etylgerechte complete Zimmereinrichtungen. Conlaute Zahlungsbedingungen. Strenge Reclität.

HYGIENE Allgemeine Deutsche Ausstellung für Hygiene und Rettungswesen BERLIN.

Geöffnet bis 15. October 1883.

Stocklaternen mit Stock und Licht.

Zu bevorstehenden Feiertagen
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Mein Papier- u. Galanteriewaaren-Geschäft bringe in empfehlende Erinnerung und mache ich gleichzeitig auf mein reich assortirtes und preiswerthes Lager in Papierwäse in den beliebtesten und elegantesten Facons aufmerksam.
Er. Gutsch, Papierhandlung, Neue Promenade 14.

Weingesellschaft Mosella
Dusemond und Zeltingen a. d. Mosel.
Natur-Moselweine ausschließlich aus den Kelleren des Social-Weinbau-Vereins f. d. mittlere Mosel.
Vertreter Herr Max A. Müller, Halle a/S., Leipzigerstrasse 71.

Füll-Regulir-Oefen
nach der im ganzen Norden Deutschlands gebräuchlichen Construction und in geschmackvoller Form fertigen als Spezialität
Meyer & Cie.
Eisengießerei in Eldenburg (Großherzogthum). Musterbücher werden hier gratis.

Locomobilen mit Dampfreschmaschinen
in verschiedenen Größen,
Dreschmaschinen mit Göpel,
neuester Construction, außerordentlich leicht gehend,
Häckselmaschinen, Drillmaschinen, Schrotmühlen, Pumpen
sowie sämtliche in der Landwirtschaft vorkommende Maschinen liefern billigst in solider Ausführung und
Reparaturen jeder Art übernehmen unter Zusicherung schnellster Bedienung
Bergmann & Schlee,
Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a/S., Merseburgerstrasse.

Garantie. Zug-Jalousien, Garantie.
bester Schutz für die Sonne, aus Goldblättern (Walzen-System).
Um mit dem noch vorhandenen Material zu räumen, empfehle Zug-Jalousien zu bedeutend billigeren Preisen, besonders mache ich die Herren Zimmer- und Maurermeister, sowie Bauherren darauf aufmerksam. Reparaturen schnell und billig.
Franz Rudolph, Tischlermeister, Buchererstrasse 10.

F. W. Berger,
Schmeerstrasse 15 u. Poststr. 4,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten Kinderwagen, Krankenfahrstühle und Korbmöbel, sowie sämtliche Neuheiten in Kochwaaren.
Krankenfahrgestelle sind zu verleihen.

Internationale Pharmaceutische Ausstellung in Wien 1883.
Die höchste Auszeichnung:
das Ehrendiplom
ist wiederum dem
Liebig Company's Fleisch-Extract
zuerkannt worden.

Pa. Stettiner Portland-Cement „Stern“, frische Waare, bei August Mann.
Stahlrohren zum Dampfdruck bei August Mann.
Getreideböden bei August Mann.

Preuss. Loose kaufe ich und zable pr. 1/4 l. Gl. A. 165, für 1/2 und 1/4 ebenfalls hohes Aufgab.
L. Braudt, Berlin SW, Neuenburgerstr. 2a.

Fahnen u. Flaggen

in jeder Größe für öffentliche u. Privat-Gebäude. Billigste Kosten-Anschläge u. Proben von Flaggenstoffen liegen auf geneigte Anfragen portofrei zu Diensten.

Emil Graf,
Gr. Steinstr. 67, Halle a/S.

Photographie-Albuns und Specialitäten in
f. Lederwaaren
Großes Sortiment. Preiswerthe vorzügliche Qualitäten.

Emil Graf,
Gr. Steinstr. 67.

Saison-Artikel!

Eisschränke, neueste Construction, mit Abfahrbahn, Bleigen- u. Glas-Einmachschichten, Eismaschinen u. Eisbüchsen, Glas-Einmachschichten, mit Zinn- u. Elfenbein-Garnituren, Rosen- u. Mahagoni, Pfingstfibel in Eichenholz, Zimmerfontainen u. Blumen-tisch u. Aquarium, Petroleum-Oefen, Bade-Einrichtungen, Douche-Apparate und Closets, Badenarmen u. Bebeis, Waichen- u. Ringmaschinen, Wangel-Maschinen, sowie als Specialität: Küchen- u. Ausstattungen für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Leipzig, Wintergartenstr. 7.



Schneewittchen.
Bestes und wirksamstes Mittel gegen Sommerproben, Malaria etc. Es bereitet dem Feind die heftigste Feindschaft und macht ihn zart und blüthenweich. Preis pr. Flacon 1,50 A. Allein-Depot für Halle bei Herrn Louis Voigt.

Noirogene
unschädliches Haar-Farbenmittel. Mit dieser vorzüglichen Composition, welche weber auf das Wachstum der Haare noch auf die Haut den geringsten schädlichen Einfluss übt, sind die Rängel aller bisherigen Haar-Farbenmittel beseitigt und erhält das Haar durch sie eine dauernde, allen äußeren Einflüssen widerstehende schwarze Farbe. Nachfragen ist daher nie möglich. Bei richtiger Anwendung der beigegebenen Gebrauchsanweisung Garantie für besten Erfolg. In elegantem Flacon mit Sammt-Etich.
Carl Kreller,
Chemiker in Hildesberg, Niederlage in Halle a/S. bei
Helmold & Co.

Fenster und Hanshür
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näh. durch Rad. Mosse, Brückstr. 6.

Hut-Fabrik
von **August Berger**
empfiehlt ihre **Reparatur-Werkstatt** für **Filz- u. Seidenhüte.**
Aufbügeln der Seidenhüte schnell und billig.

Jubiläum.
Luther in Lebensgröße 1 A Kaiser 1 A 50 A Kronprinz, Friedrich Karl, Germania 1 A
Diese Bilder in feinsten Ausführung offerire Handlungen 83 1/2 % unter Fabrikpreis.
G. E. Krause, Feipzigerstrasse 31.

Fahnenstoffe, sowie fertige Fahnen empfiehlt
Wilhelm Walter,
Leipzigerstrasse 92.

Stoppdecken, Wollene Schlafdecken, Bett-Zuleit, Bettbezüge
empfiehlt billigst
Wilhelm Walter,
Leinenhandlung u. Waschfabrik, Leipzigerstrasse 92.

Große Auswahl in **Sitzen und Mägen,** billige Preise, empfiehlt die **Putz- und Mägenfabrik**
7. Schülershof 7.

Nur 5 Mark!
300 Dbd. Teppiche in reizendsten türkischen, schott. u. buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen schnelligst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 5 Mark gegen Einzahlung über Nachnahme. Bestvorlagen dazu wollen, 3 Mark.
Adolf Sommerfeld, Dresden.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

V. Lotteriev. Baden-Baden.
Nächste Ziehung:
Dienstag, den 11. Sept. d. J.
Hauptgewinne i. W. v.:
60,000 Mk.,
30,000 Mk., 15,000 Mk., 12,000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500, 2000, 1500 Mark u. s. w.,
zusammen Gewinne i. W. v.:
410,000 Mark.

Loose à 6 Mark 30 Pfg.
incl. Reichs-stempel, zur Ziehung am
Dienstag, den 11. September d. J., sowie Original-Voll-Loose, gültig für alle Ziehungen, à 10 Mark 50 Pfg. incl. Reichs-stempel sind zu beziehen durch die **Haupt-Collection** von
F. A. Schrader,
Hannover, gr. Packhofstr. 28

Bergmann's Theer-Schwefelseife,
bedeutend wirksamer als Seife, bewirkt sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine, blendend weiße Haut.
Vorräthig à Etid. 50 A bei M. Waitsgott, gr. Ulrichstr. 29, Oscar Ballin, Leipz.-Str. 56.



Beilant Sand- und Wasser-Feuerwerk eigener Fabrik, Bengalische Flammen
in unübertroffener Farbenpracht, Illuminations-Laternen in 150 verschiedenen Sorten, Luftballons, Kinderfahnen
empfiehlt für Wiederverkäufer und im Einzelnen sehr billig
Albin Hentze, 39 Schmeer-39.
Preisliste gratis und franco.

Zu verkaufen:
wenig gebrauchte
2 eiserne Kochöfen,
2 dergl. Heizöfen,
Näheres Landwehrstr. 8, part.
3000 Mark zum 1. Okt. auszu-leihen. Wo liegt die Expedition dieser Zeitung. 1476

Schützenhaus Löbejün.
Dienstag den 4. Septbr. Abds. 7 1/2 Uhr
Militair-Concert u. Ball,
ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Magdeb. Circassier-Reg. Nr. 7.
Mittwoch den 5. Sept. Abds. 7 1/2 Uhr
Großes Concert u. Ball,
gegeben von der hies. Berg-Capelle, wozu ergebenst einladet **A. Schnaaf.**

Schützenhaus Wettin.
Sonntag den 2. September zur Se-banfeier
Gr. Extra-Militair-Concert,
gegeben vom ganzen Musikchor des Magdeb. Circassier-Reg. Nr. 7.
Capellmeister Grünert.
Auf. 3 1/2 Uhr. **Entrée 50 Pf. Otto Köhler.**

Grüne Tanne bei Zöberitz.
Sonntag den 2. Sept. von 3 1/2 Uhr an
Ballmusik, Abends Illumination u. Feuerwerk, wozu freimüthlich einladet
H. Henkel.

Landsberg.
Zu dem am 3. u. 4. September er-stattfindenden **Sabramarkt** erlaube ich mir wiederz. ganz ergebenst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Montag u. Dienstag**
Concert und Ball.
Achtungsvoll **Louis Berger,**
Gasthof zum goldenen Löwen.

Reideburg.
Sonntag den 2. September ladet zum freimüthlich ein
Ball
A. Schatz.

Pfaffendorf - Gollme.
Sonntag den 2. September ladet zum freimüthlich ein
Entedankfest und Ball
freimüthlich ein **Th. Zschejge.**

Rassnitz.
Sonntag den 2. September **Erntedankfest,** wozu freimüthlich einladet
L. Bieler.

Seunstedt.
Sonntag den 2. Septbr. **Sedanfeier,** wozu freimüthlich einladet
Carl Drabig.

Curaverin Krania.
Mittwochs- und Samstags-Abends 8-9 Uhr
Turnübung
in der städt. Turnhalle am Köpplitz.
Der Vorstand.

Für den Güterverkehr verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.